Anfrage zur Sitzung des Digitalisierungsausschusses am 26.10.2023

Sehr geehrter Herr Vollmer,

die Stadt Bielefeld war im Oktober von einem Hackangriff betroffen. Für die Sitzung des Digitalisierungsausschuss am 26.10.2023 bitten wir folgende Anfrage zu beantworten:

Welche Bereiche waren von dem Hackangriff betroffen und welchen Schaden hat der Cyberangriff angerichtet?

X **Zusatzfrage 1:**
Welche Maßnahmen plant bzw. optimiert die Stadt Bielefeld, die städtischen Töchter und beauftragten Dienstleister, um zukünftige Cyberattacken zu verhindern?

X **Zusatzfrage 2:**
Wie ist das Frühwarnsystem der Stadt Bielefeld gegen Sicherheitslücken und mögliche Hackerangriffe aufgestellt?

Die städtische Internetseite www.bielefeld.de war am Donnerstag, 12. Oktober, von etwa 10 bis 22 Uhr nicht erreichbar. Der Dienstleister, der die Seite im Auftrag der Stadt betreibt, konnte aufdecken, dass der Grund ein Hackerangriff war.

Mittlerweile ist bekannt, dass es sich damals um einen konzertierten Hacker-Angriff auf städtische Websites bundesweit gehandelt hat, auch die Städte Köln und Stuttgart waren zum Beispiel betroffen. Technisch betrachtet war es ein sogenannter cyberkrimineller DDoS-Angriff (Distributed Denial of Service). Dabei attackieren die Angreifer den Webserver über zahlreiche, immer wieder wechselnde IP-Adressen mit massiven Zugriffen. Das Ziel: das IT-System durch Überlastung zum Zusammenbruch zu bringen. Die Angriffsform zielt nicht darauf ab, Daten zu erbeuten, sondern Systeme zu lähmen und außer Betrieb zu setzen. Es wurden keine Daten auf der www.bielefeld.de abgerufen. Auch weitere IT-Strukturen der Stadtverwaltung waren nicht Ziel des Angriffs.

Antwort auf Zusatzfrage 1:

Sicherheit hat oberste Priorität in der IT der Stadt Bielefeld. Dazu gehört auch, dass nur absolut notwendige Informationen über Dienstleister, technische Komponenten, organisatorische Regelungen oder konkrete Maßnahmen öffentlich gemacht werden dürfen.

Die Stadt Bielefeld hat diverse Vorkehrungen getroffen und plant weitere Maßnahmen, Cyberattacken erfolgreich abzuwehren und mögliche Auswirkungen dieser zu vermindern. Die organisatorische und technische Sicherheitsarchitektur

wird nach Branchenstandards und den Empfehlungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ausgerichtet.

Dementsprechend arbeitet die Stadt Bielefeld mit Ihren Dienstleistern nicht nur im Tagesgeschäft kontinuierlich an technischen und organisatorischen Verbesserungen, sondern gestaltet aktiv umfangreiche IT Security Umsetzungsprojekte für die nächsten Jahre. Dabei werden die gesetzlichen und normativen Regelungen (z.B. NIS2 Richtlinie) auf Relevanz für die unterschiedlichen Bereiche der Stadt geprüft und in den Umsetzungsprojekten berücksichtigt.

Antwort auf Zusatzfrage 2:

In den verschiedenen IT-Systemen und IT-Infrastrukturen der Stadt Bielefeld sind durch die Dienstleister unterschiedliche Früherkennungssysteme gegeben. Sowohl regelmäßige Überprüfungen der Sicherheitsarchitektur auf Schwachstellen als auch Monitoring Systeme sind im Einsatz, kombiniert mit entsprechenden Bereitschafts-Services.